Konjunkturprognose Bayern 2024

vbw erwartet BIP-Wachstum von bestenfalls 0,3 Prozent

Die wirtschaftliche Lage in Bayern ist und bleibt schwierig. Die nur langsam abflachende Inflation, die hohen Energiekosten, die gestiegenen Zinsen, die schwache Weltwirtschaft und die allgemeine Unsicherheit belasten die Unternehmen. Nach einem Jahr der wirtschaftlichen Stagnation ist auch für 2024 allenfalls mit einer moderaten Erholung zu rechnen. Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. erwartet ein Wachstum des bayerischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahresdurchschnitt 2024 von bestenfalls 0,3 Prozent.

Rückblick 2023

Die bayerische Wirtschaft sah sich im Jahr 2023 zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Zwar haben die Energiepreise ihre Rekordstände wieder verlassen, sie lagen aber immer noch deutlich höher als vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Auch die allgemeine Inflation blieb bis Herbst auf sehr hohem Niveau und ging danach nur langsam zurück. Um die Inflation zu bekämpfen, musste die Europäische Zentralbank die Zinsen anheben, wodurch Kredite und damit Investitionen verteuert wurden. Die restriktive Geldpolitik schwächt die Konjunktur weltweit, was wiederum unsere Exporte dämpft. Im Gegensatz zu Deutschland insgesamt konnte die bayerische Wirtschaft eine Rezession vermeiden, das BIP im Freistaat dürfte in etwa auf dem Niveau des Vorjahres stagniert haben.

Prognose 2024

Die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen bleiben auch 2024 grundsätzlich bestehen. Bei den Energiepreisen ist keine Entspannung in Sicht, sodass vor allem die energieintensiven Branchen weiterhin einen massiven Kostendruck verspüren. Dies wirkt sich dämpfend auf deren Produktion und Investitionen aus, was in der Folge die Nachfrage nach Vorleistungen und Investitionsgütern bremst.

Das außenwirtschaftliche Umfeld bleibt ebenfalls schwach. Vor allem China, unser größter Handelspartner, kämpft sowohl mit konjunkturellen als auch strukturellen Problemen. Somit sind auch vom Export wenig konjunkturelle Impulse zu erwarten.

Das gestiegene Zinsniveau dämpft die Investitionsneigung der Unternehmen und belastet insbesondere die Bauwirtschaft und hier in besonderem Maße den Wohnungsbau. Die

Baugenehmigungen im Wohnungsbau sind um ein Drittel eingebrochen, gleiches gilt für die Auftragseingänge.

Die Lieferengpässe und der Materialmangel haben sich im Verlauf des Jahres 2023 allmählich entspannt. Dadurch konnten vor allem in der Industrie aufgestaute Aufträge abgearbeitet werden. Dieser Effekt läuft nun zunehmend aus, sodass sich in den kommenden Monaten die schwache Entwicklung der Neuaufträge bemerkbar machen wird.

Hoffnungsvolle Signale kommen von Seiten der Inflation. Die Preissteigerungsrate ging zum Jahresende 2023 Schritt für Schritt zurück. Preisindikatoren, die der allgemeinen Inflationsrate vorgelagert sind, wie beispielsweise die Großhandels- oder die Einfuhrpreise, zeigen nach unten. Somit ist mit einem weiteren Rückgang der Inflation im Jahresverlauf 2024 zu rechnen. Dies stabilisiert die Kaufkraft der Verbraucher, was sich positiv auf den privaten Konsum auswirken könnte. Mit zunehmend sinkender Inflation kann auch der restriktive Kurs der Geldpolitik wieder etwas gelockert werden, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen für Investitionen verbessern.

Belastend für die Konjunktur wirkt die allgemeine Unsicherheit. Dies betrifft zum einen die geopolitische Entwicklung, zum anderen die Wirtschaftspolitik in Deutschland. Das Urteil zum Bundeshaushalt und seine Folgen haben die Unsicherheit nochmals massiv erhöht. Hieraus ergeben sich auch Risiken für die Konjunkturprognose.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich nach wie vor stabil und stützt die Konjunktur. Der moderate Anstieg der Arbeitslosigkeit wird sich 2024 fortsetzen, sich im Laufe des Jahres aber zunehmend abschwächen. Parallel dazu nimmt die Beschäftigung nur noch leicht zu, was sowohl konjunkturelle als auch demografische Gründe hat.

Insgesamt erwartet die vbw für 2024 im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Bayern um bestenfalls 0,3 Prozent.

Ansprechpartner

Volker Leinweber

Geschäftsführer, Leiter der Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133
volker.leinweber@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de